



Sport und nachhaltige Entwicklung

*Staatssekretärsausschuss für nachhaltige Entwicklung
Beschluss vom 19. Februar 2025*

Der Staatssekretärsausschuss für nachhaltige Entwicklung

- a. erkennt das Potenzial des Sports als positiv besetztes, wirkungsmächtiges und reichweitenstarkes Mittel, Instrument und Katalysator für die nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft und zur Förderung gleichwertiger Lebensverhältnisse in allen Regionen in Deutschland an.
- b. ist sich bewusst, dass der Sport als Querschnittsthema mit zahlreichen staatlichen und gesellschaftlichen Akteuren mit autonomen Zuständigkeiten nur dann nachhaltig sein und nachhaltig wirken kann, wenn alle Akteure im Rahmen ihrer Verantwortung und Möglichkeiten zusammenarbeiten und ihre Beiträge leisten.
- c. unterstreicht die Bereitschaft des Bundes, Hand in Hand mit Akteuren aus dem Sport, den Ländern und Kommunen, der Wirtschaft, der Wissenschaft und der Zivilgesellschaft zusammenzuarbeiten.
- d. bekräftigt das Bekenntnis des Bundes gemeinsam mit anderen staatlichen und gesellschaftlichen Akteuren weiterhin Maßstäbe für die ökonomische und ökologische Nachhaltigkeit sowie die soziale Verantwortung von Sportveranstaltungen, als Leuchttürme nachhaltiger Entwicklung, zu setzen und dies in der Umsetzung der Nationalen Strategie Sportgroßveranstaltungen weiter aufzugreifen. Der Stakeholderprozess und das Nachhaltigkeitsprogramm der UEFA EURO 2024™ sollen als Good-Practice-Beispiele für ähnliche Sportgroßveranstaltungen dienen und zugleich Verbesserungspotenziale aufzeigen.
- e. spricht sich dafür aus, dass die Erfahrungen mit der UEFA EURO 2024™, der Special Olympics World Games Berlin 2023 und mit anderen Sportveranstaltungen über Länder, Sportarten und Themen (z. B. Kulturveranstaltungen oder nachhaltige Verpflegungs- und Mobilitätsangebote) hinweg geteilt werden.
- f. sieht die enormen Herausforderungen, die durch die notwendige Sanierung und Ertüchtigung von Sportstätten mit Blick auf Klimaschutz (Dekarbonisierung und Energieeinsparung), Anpassung an den Klimawandel (Hitzeschutz, Starkregenvorsorge), sowie Barrierefreiheit für Eigentümer, Vereine und Kommunen sowie die Länder im Rahmen ihrer Zuständigkeiten bestehen. Er appelliert an Kommunen und Länder, sich diesen Herausforderungen durch geeignete Maßnahmen und Programme zu stellen. Zugleich hebt er das große Potenzial von Sportstätten als Vorbild für nachhaltiges Bauen und zur Unterstützung des gesellschaftlichen Wandels in diesem Bereich hervor.
- g. würdigt die zunehmende Bedeutung von Natur und Landschaft als Räume für Sport, Erholung und Naturerfahrung der Bevölkerung.

- h.** erkennt die zentrale Bedeutung von Sport und Bewegung ab dem Kindesalter für die physische und psychosoziale Gesundheit und gesellschaftliche Inklusion und Integration aller Menschen an.
- i.** nimmt wahr, dass die Barrierefreiheit von Sportstätten und Sportangeboten in Deutschland an vielen Stellen immer noch ausbaufähig ist, und misst dem Ausbau der Barrierefreiheit hier großes Gewicht für die Inklusion von Menschen mit Behinderungen bei. Mehr Menschen mit Behinderungen sollten die Chance erhalten, aktiv Sport zu treiben und an Sportveranstaltungen teilnehmen zu können.
- j.** sieht Sport als wichtig und hilfreich an, damit alle Menschen an der Gesellschaft teilhaben. Dies gilt insbesondere auch für die Teilhabe von Mädchen und Frauen am Sport, auch um Geschlechterstereotype in Sport und Gesellschaft aufzulösen.
- k.** erkennt an, dass im Sport auch der Leistungsgedanke eine wesentliche Rolle spielt und dass sich vorbildlicher Wettbewerb hervorragend mit den Prinzipien von Fairplay und Toleranz vereinbaren lässt.
- l.** betont, dass Sport durch die Vermittlung von Werten wie Fairplay, Toleranz, Leistungsbereitschaft ebenso wie durch die im Sport gelebte Gemeinschaft, die Vielfältigkeit des Sports und seine Reichweite besonderes Potenzial für Demokratiebildung und Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts hat.
- m.** würdigt den Beitrag der Sportvereine zur strukturellen Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in der außerschulischen und informellen Bildung.
- n.** würdigt den außerordentlichen Wert von Engagement und Leistung, den viele Millionen von ehrenamtlich tätigen Menschen im organisierten und nicht organisierten Sport sowie im Natursport tagtäglich erbringen. Gerade deswegen hält er es für wichtig, die ehrenamtlich Tätigen auch bei der nachhaltigen Entwicklung in der Praxis zu unterstützen, ohne sie dabei zu überfordern.
- o.** begrüßt, dass mit der Initiative Nachhaltige Lieferketten bei Sportgroßveranstaltungen am Beispiel der UEFA EURO 2024™ eine wichtige Basis für nachfolgende Sportgroßveranstaltungen im Einklang mit den VN-Leitprinzipien entwickelt wurde. Die Veranstalter orientierten sich freiwillig am Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG). Er unterstreicht, dass es gilt, gewonnene Erkenntnisse und Erfahrungen aus Sportgroßveranstaltungen auch für künftige Maßnahmen auszuwerten und weiterzuentwickeln sowie die Reichweite von Sportgroßveranstaltungen weiterhin zu nutzen, um für eine faire Globalisierung im Sinne der SDGs 1, 8 und 12 einzutreten.